

05.03.2010 Lokales Frankfurt Höchst

«Verantworte deine Zukunft!»

626 000 Euro steckt die Hertie-Stiftung in ein Projekt, von dem auch die Höchster Hostatoschule profitiert

Von Manfred Becht

Ein sogenannter Bildungscoach soll einer Schülergruppe der Hauptschule vom Sommer an auch nach dem Schulabschluss helfen. Die Einrichtung ist eine von dreien, die die Hertie-Stiftung bundesweit für das Projekt ausgesucht hat.

Höchst. «So etwas hat uns noch gefehlt», sagt Alwin Zeiß, Leiter der an Projekten und Programmen wahrlich nicht armen Hostatoschule. Was nämlich nutzt es, wenn die Schüler durch viel Engagement der Lehrer einen Schulabschluss schaffen, dann aber am Ausbildungsplatz mit der harten Wirklichkeit des Berufslebens konfrontiert werden und nach drei Monaten aufgeben? So etwas zu vermeiden und den Schülern die Erfahrung vermitteln, dass sich Eigeninitiative und Engagement lohnen – das will die Hertie-Stiftung mit dem Projekt «Stark! Verantworte deine Zukunft!»

Persönlichkeitstraining

Für die bis zu zehn Schüler, die in das Projekt aufgenommen werden, bedeutet dies eine echte Chance. Der Bildungscoach macht sich mit ihren Stärken und Schwächen vertraut und arbeitet mit jedem ein Förderprogramm aus, das vom Persönlichkeitstraining bis zum Förderunterricht reichen kann. Daneben sollen die Teilnehmer sich gegenseitig unterstützen; gemeinsame Freizeitaktivitäten fördern den Zusammenhalt der Gruppe.

Patenschaften

Gegen Ende der Schullaufbahn wird zusammen überlegt, ob zehnte Realschulklasse, Berufsfachschule oder betriebliche Ausbildung das richtige ist, und der Bildungscoach kümmert sich dann noch ein weiteres Jahr um seine Schützlinge. Umgekehrt wird von den Schülern auch einiges verlangt, beispielsweise sollen Patenschaften für jüngere Schüler übernommen und diesen in der Schullaufbahn geholfen werden.

«Die Schüler müssen sich für das Projekt bewerben», sagt Zeiß. Dabei will er auch geeignete Schüler ansprechen – gebraucht werden solche, die ohne derartige Hilfe Probleme bekommen können, bei denen das Programm aber auch eine nachhaltige Wirkung hat. «Wir kennen ja unsere Pappenheimer», sagt Zeiß, der in dem Ausschuss, der am Ende entscheidet, sicher ein gewichtiges Wort mitreden wird.

Wichtig ist, dass auch die Eltern mitspielen, denn fest vorgesehen ist eine gemeinsame Fahrt. Auch eine offizielle Eröffnung soll es geben – Zeiß möchte dem Programm schon einen hohen Stellenwert an seiner Schule verschaffen.

Das Ganze wird durch die Universität Freiburg auch wissenschaftlich begleitet, und von den Erfahrungen und Erfolgen hängt ab, ob eine dauerhafte Einrichtung daraus werden kann. Die Hertie-Stiftung steckt immerhin 626 000 Euro in das Projekt und legt schon Wert darauf, dass das Geld gut angelegt ist.

«Ich war hartnäckig»

Warum ausgerechnet die Hostatoschule in das Programm aufgenommen wurde? «Auch weil ich hartnäckig war», sagt Zeiß. Außerdem bemühe sich seine Schule, solche Projekte und die jeweiligen Mitarbeiter voll in das Lehrerkollegium zu integrieren – und nur dann kann so etwas auch gelingen.

Formal angestellt wird der Bildungscoach – gerade läuft das Auswahlverfahren – vom Caritasverband, der auch Träger der Schulsozialarbeit an der Hostatoschule ist. Nach den Sommerferien, hofft Zeiß, könnte der Startschuss für das Projekt fallen.